

Obergassenacker (Oberbüel)

Kategorie

Flurname (Wiese, teilweise durch Strassen überbaut).

Bedeutung

«Oberer Acker an der Strasse».

Bemerkungen

Um 1781 hat es sich um einen Acker gehandelt («3 Jr. Baufeld»), um 1802 ebenfalls («Baufeld»). Um 1900 bestand die Flur bereits aus Äckern und Wiesen.

Lokalisierung

Parzellenummer: 1546 (Teilstück beim Strassen-Anschluss Rorschach), 1551 (Teilstück beim Strassen-Anschluss Rorschach), 1639 (südlicher Teil).

Kartenausschnitte: 08_Cholegrueben; 32_Oberbüel; 41_Unterbüel-Ruechen.



Ausschnitt aus der Lehenbuch der Gemeind Mörschwil-Karte (1781) mit dem Gassacker zwischen Oberbüel und Unterbüel

Belege

- 1654: ein Aker im Gassen Aker genant
Spiess, 1976, S. 258 (mit Verweis auf einen von Abt Pius ausgestellten Kaufbrief)
- 1781: der gaß akher
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XIII]
- 1781: der Gassakher
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 111
- 1781: an Gassen akher
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 112
- 1802: Gaßen Acker (Baufeld)
Helvetischer Kataster, 792, 846
- 1870: Obergassenacker
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1892: Gassenäcker und -wiesen [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 432]
Handänderungsprotokoll vom 22.07.1892.
- 1904: Gassenäcker und -wiesen [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 432]
Handänderungsprotokoll vom 19.02.1904.
- 1918: Obergassenacker [als Teil der ehemaligen Parzelle 432]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil . In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Oberer Acker an der Strasse».

Das Grundwort Acker geht auf althochdeutsch ackar, mittelhochdeutsch acker (= Acker, Feld, Ackerfeld) zurück (vergleiche zu «Acker»: Arnet, 1990, S. 6; Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 24 f.) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung.

Das Bestimmungswort Gassen bezieht sich auf den früher in unmittelbarer Nähe des Ackers liegenden schmalen Bewirtschaftungsweg, der von *Oberbüel* herkommend in die Ackerflur hinaus führte (vergleiche auf der letzten Seite den Ausschnitt aus der Lehenbuch der Gemeind Mörschwil-Karte von 1781). Häufig wird das Wort Gass in Flurnamen für Strassen und Wege verwendet, die durch Zäune oder Mauern seitlich begrenzt waren. (Vergleiche zu «Gass»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 218)

Offenbar wurde der früher belegte *Gassenacker* später in einen oberen und einen unteren Teil des Gebietes unterteilt. So entstand im 19. Jahrhundert der Name *Obergassenacker*.